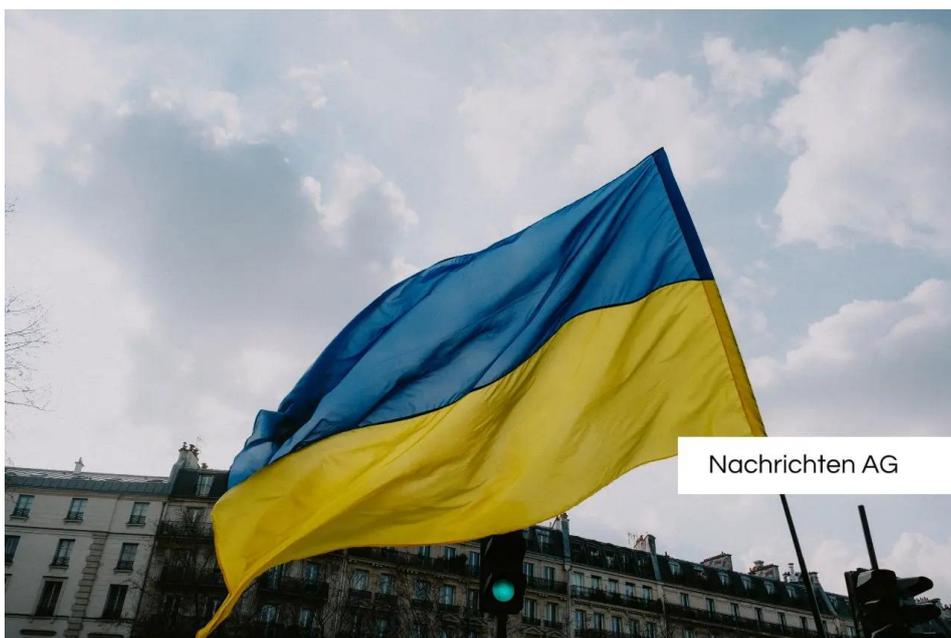


## Asylklagen im Saarland: Dramatischer Rückgang und neue Herausforderungen!

Die Zahl der Asylklagen im Saarland sinkt, während sich die Bearbeitungszeiten erhöhen. Ein Überblick über 2023 und 2024.



Die Zahl der Asylklagen im Saarland befindet sich im Rückgang. Im Jahr 2023 sank die Anzahl auf 539, nachdem 2022 751 Klagen eingereicht wurden, sowie 443 Klagen im Jahr 2021. Diese aktuelle Entwicklung wird als positiver Trend in der Asylpolitik gewertet, trotz anhaltender Herausforderungen bei der Bearbeitung von Asylverfahren. **Die Süddeutsche Zeitung** zeigt auf, dass die durchschnittliche Bearbeitungszeit für Asylklagen im Saarland 2024 bei 8,5 Monaten lag, was im Vergleich zu 8,6 Monaten im Jahr 2023 und 12,2 Monaten im Jahr 2022 eine deutliche Verbesserung darstellt.

Trotz dieser Fortschritte bleibt das Saarland hinter dem Ziel der Ministerpräsidentenkonferenz zurück, eine maximal

sechsmonatige Bearbeitungsdauer zu erreichen. Noch schneller werden Asylverfahren in Rheinland-Pfalz (5,4 Monate), Baden-Württemberg (7,9 Monate) und Sachsen-Anhalt (8,3 Monate) bearbeitet.

## **Herausforderungen und Bedenken**

Sven Rebehn, der Bundesgeschäftsführer des Deutschen Richterbundes, äußert Bedenken bezüglich einer möglichen Rückkehr zu längeren Verfahrenslaufzeiten, falls die Zahl der Klagen wieder ansteigt. Die Verwaltungsgerichte sehen sich bereits jetzt einer wachsenden Anzahl an Verfahren gegenüber, die teilweise durch die schnellere Abarbeitung der Asylanträge durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) entstehen. In Deutschland wurden 2024 über 100.000 neue Asylklagen verzeichnet, ein Anstieg im Vergleich zu knapp 72.000 im Jahr 2023 sowie rund 62.000 im Jahr 2022.

Eine Befragung des Deutschen Richterbundes hat ergeben, dass die durchschnittliche Laufzeit erstinstanzlicher Asylklagen von 20 Monaten im Jahr 2022 auf rund 17 Monate gesenkt werden konnte. Die Bearbeitungszeiten variieren dabei stark zwischen den verschiedenen Verwaltungsgerichten. So benötigte das Verwaltungsgericht Trier im Jahr 2023 nur 3,5 Monate für Verfahren, während das Verwaltungsgericht Cottbus über drei Jahre für ähnliche Klagen benötigte. In diesem Sinne hat sich die Dauer einige Gerichtsverfahren in den letzten Jahren bedeutend verändert, wird jedoch weiterhin als problematisch angesehen, besonders für Angehörige von Staaten mit geringer Anerkennungsquote. Hier besteht das Ziel, die Prozessdauer auf maximal drei Monate zu senken.

## **Schutzquoten und Asylanträge**

Ein wichtiger Aspekt der Asylpolitik betrifft die Schutzquote bei Asylanträgen. Im Jahr 2023 lag die Schutzquote bei 52%, während diese im Jahr 2022 mit etwa 37% noch deutlich niedriger war. Diese Zahlen stehen im Kontext zu den

Entwicklungen seit dem Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine im Februar 2022, der zur Flucht von Millionen von Menschen aus der Ukraine nach Europa führte. Bis Mitte Oktober 2024 waren im deutschen Ausländerzentralregister rund 1,2 Millionen Schutzsuchende aus der Ukraine erfasst. Viele dieser Menschen stellen keinen Asylantrag und werden damit nicht in den regulären BAMF-Zahlen erfasst.

Zusammenfassend zeigt sich ein gemischtes Bild in der Asylpolitik in Deutschland. Während die Bearbeitungszeiten für Asylverfahren insgesamt verkürzt wurden und weniger Klagen eingereicht werden, gibt es weiterhin Herausforderungen, die gemeistert werden müssen. Die politischen Vertreter fordern unter anderem personelle Verstärkungen für die Verwaltungsgerichte, um die Effizienz weiter zu steigern und die Verfahren zu beschleunigen. **Der Frankfurter Rundschau** zufolge bleibt die Umsetzung dieser Maßnahmen entscheidend, um zukünftigen Entwicklungen im Asylbereich adäquat begegnen zu können.

#### Details

#### Quellen

- [www.sueddeutsche.de](http://www.sueddeutsche.de)
- [www.fr.de](http://www.fr.de)

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**